

Musikunterricht in einer digitalisierten Welt

Veranstaltungsdetails

Franz Adam	Filmmusik aus der Konserve <i>Orchesterklänge aus dem Computer und Ansätze für den schulischen Bereich</i>
Vortrag/Präsentation	Die Qualität virtueller Instrumente hat in den letzten Jahren signifikant zugenommen. So ist es nicht verwunderlich, dass diese in den Bereichen Film und Hörspiel immer häufiger zur Anwendung kommen, gerade wenn wenig Budget zur Verfügung steht. In diesem Seminar sollen Möglichkeiten dieser Technik auf elementarer Ebene vorgestellt und Anwendungsansätze für den Musikunterricht aufgezeigt werden.
Freitag, 6. März 14 Uhr	
Kleiner Konzertsaal	
A	

Prof. Dr. Michael Ahlers	Digitale Musikpraxen – Digitales Lernen <i>Wer lernt und spielt hier mit wem?</i>
Vortrag/Präsentation mit Praxis	In der jüngeren Vergangenheit entstehen neben einem unüberschaubaren Markt an Musik-Apps für mobile Geräte auch neue, haptische Schnittstellen zum Musizieren oder Produzieren. In dem BMBF-geförderten Projekt „Musikalische Interface-Designs: Augmentierte Kreativität und Konnektivität“ (MIDAKuK) wurden bereits erste Erfahrungen im Bereich der kulturellen Bildung, der Instrumentalpädagogik sowie der künstlerischen Praxis mit diesen neuen Medienkonfigurationen gesammelt. Nach einer kurzen Einführung wird im Praxisteil dann den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst die Möglichkeit gegeben, an ausgewählten digitalen „MusikmachDingen“ eigene, erste Musizier- oder Produktionsprozesse auszuprobieren. Zum Abschluss sollen gemeinsam mögliche Szenarien, Potenzial und Herausforderungen für den schulischen Musikunterricht diskutiert werden.
♦ Max. 12 Teilnehmende	
Samstag, 7. März 11:00 Uhr	
Kaminzimmer 105	
Sek I, Sek II	

Georg Alkofer	Reduce to the max – Reduktion und Repetition <i>Zum semantischen und didaktischen Potenzial minimalistisch strukturierter Musik des 20. Jahrhunderts</i>
Vortrag/Präsentation mit Praxis	„Weniger ist mehr“ – die Reduktion auf das Wesentliche ist inzwischen eine allgemeingültige Devise, die viele Lebensbereiche umfasst, sei es als „downsizing“ im Bereich des Besitzstands oder als Ressourcenschonung bei der Verpackung von Lebensmitteln. Auch in der (populären) Musik gibt es zahllose Beispiele einer Kunstauffassung, die sich auf eine Kernaussage beschränkt und so durch einfache Fasslichkeit den Zugang für SchülerInnen erleichtert. Die Zielsetzung des Kurses ist einerseits eine überblicksartige Bestandsaufnahme minimalistischer Ansätze, andererseits sollen gemeinsam exemplarische Möglichkeiten des konkreten praktischen Einsatzes herausgearbeitet, ausprobiert und im Hinblick auf die Verwendungseignung für den Klassenunterricht bewertet werden.
Samstag, 7. März 9:00 Uhr	
Kaminzimmer 105	
Sek I, Sek II	

Roswitha Artmeier, Thomas Frank	Berufsfachschulen für Musik in Bayern – die ideale Vorbereitung auf ein Musikstudium <i>45 Minuten Informationen über die verschiedenen BFS Musik in Südbayern</i>
Vortrag/Präsentation	Informationen über Schultyp, Ausbildungsziele, Abschlüsse, Ausbildungswege, Aufnahmevoraussetzungen, verschiedene Fachbereiche
Freitag, 6. März 11:45 Uhr	
Großer Konzertsaal	
MS, RS, GY	

Ralf Beiderwieden	Musik schreiben für Schüler. Die Welt der Linda D. W. Reifbeere
Vortrag/ Präsentation	Seit ca. 2004 schreibt Ralf „Linda D. W. Reifbeere“ Beiderwieden Musik für Schulorchester: Musik für Holzbläserensemble; Musik zwischen Streicherklasse und Streichorchester; Musik für großes Orchester für die Adventszeit. Warum das nötig oder sinnvoll werden konnte; welche Wege dabei zu gehen waren; welche Probleme zu lösen gewesen; und wie der Computer – am Beispiel Cubase – dabei eine Riesenhilfe gewesen ist: Darum soll es in diesem Vortrag gehen. Es soll reichlich Musikbeispiele zu hören geben.
Freitag, 6. März 16:00 Uhr	
Kaminzimmer 105	
MS, RS, GY, A	

Dr. Georg Biegholdt	Aktives Musikhören <i>Gestaltung von Musikrezeption in der Schule</i>
Workshop	Im Kurs wird ein umfänglicher Methodenüberblick gegeben, wie mit Kindern Musik so gehört werden kann, dass äußere Aktivität innere Aktivität auslöst, bewusst und konzentriert zugehört wird und Entdeckungen in der Musik gemacht werden können. Praktisches Handeln soll Nachdenken nach sich ziehen und in Reflexion münden. Beispiele werden praktisch erprobt.
Donnerstag, 5. März 14:00 Uhr Wdh.: Donnerstag, 5. März, 16 Uhr	
Saal 130	
GS, MS, RS, GY	
<i>Veranstaltung unterstützt durch den Helbling Verlag</i>	

Hannah Birkner, Dr. Juliane Ludwig	Digitale Musikvermittlung: Best practice und Projektentwicklung
Vortrag/Präsentation, Workshop	Ein Symphonieorchester funktioniert in Kern analog: Zum gemeinsamen Musizieren auf klassischen Orchesterinstrumenten braucht es streng genommen nicht einmal Strom, geschweige denn digitale Technik. Was die Verbreitung der Kunstform angeht, so haben digitale Kanäle längst Einzug in den Orchesteralltag gehalten - zumal bei einem Orchester, das wie das BRSO Teil einer Rundfunkanstalt ist. Audio- und Video-Livestreams im Internet und diverse Zusatzformate auf Social-Media-Kanälen sind Standard. Andererseits kann keine noch so gute Aufnahme, kein noch so qualitätsvoller Livestream das unmittelbare Erlebnis von live gespielter Musik ersetzen. Wie kann die Musikvermittlung eines Symphonieorchesters, die sich überwiegend an Kinder und Jugendliche, also Digital Natives richtet, mit diesem Spannungsfeld kreativ umgehen?
♦ Max. 20 Teilnehmende	
Donnerstag, 5. März 9:00 Uhr	
Senatssaal 212	
MS, RS, GY	

	<p>Auf welche Weise kann man digitale Mittel nutzen, um Zugang und Teilhabe zu schaffen? In welcher Form kann digitale Technik selbst zur Kunstform beitragen? Und wie könnte ein Education-Projekt den schulischen Musikunterricht sinnvoll ergänzen?</p> <p>Anhand internationaler Praxisbeispiele zeigen Hannah Birchner und Juliane Ludwig die aktuellen Möglichkeiten und Grenzen von digitalen Musikvermittlungsformaten auf. Anschließend erarbeiten sie gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Eckpunkte für ein digitales Vermittlungsprojekt von BRSO Education/Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks für Schulen.</p>
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Tobias Debold	Musik und Alltag <i>Reflexionen von Mahler, Satie und Eggert</i>
Vortrag/Präsentation	In drei Stationen vollziehen Oberstufenschüler des Gymnasiums nach, wie sich Erfahrungen des Alltags in musikalischen Werken abbilden können. Dass dies natürlich durch die Brille des Komponisten geschieht, regt auch zu kritischer Distanz an, insbesondere bei dem zeitgenössischen Werk Moritz Eggerts.
Freitag, 6. März 11:00 Uhr	Im Vortrag werden konkrete Stundenbilder vorgestellt.
Senatssaal 212 GY, Sek II	

Dr. Markus Detterbeck	Musik-Lernen Multimedial <i>Digitale Anwendungen für ein vertiefendes Lernen und Lehren von Musik</i>
Workshop	Medien spielen heute im Alltag unserer Schüler eine wichtige Rolle. Ein zeitgemäßer, kreativer und abwechslungsreicher Musikunterricht sollte deshalb auf ein vielfältiges Medienangebot zurückgreifen können. Doch wie lassen sich unterschiedliche Medien und medial aufbereitete Inhalte sinnvoll und zielgerecht im Unterricht einsetzen und nutzen? Im Workshop wird ein umfangreiches multimediales Angebot mit kleinen Lernapplikationen (aus MusiX, mip-journal, tabDo und der HELBLING Media-App) zu verschiedenen Themen der Musiklehre und des Klassenmusizierens vorgestellt, mit dem das Lernen und Unterrichten Spaß macht, aber auch effektiv bereichert werden kann:
Donnerstag, 5. März 16:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> - zahlreiche Multimediaanwendungen machen musiktheoretische Inhalte audiovisuell besser verständlich und bieten darüber hinaus innovative Übungsansätze. - klingende Spiel-mit-Sätze und interaktive Partituren erleichtern die Arbeit in der Klasse und die Vorbereitung zu Hause. - App-Inhalte für Schüler ermöglichen eine nachhaltige und bereichernde Beschäftigung zu Hause beim Üben z.B. in der Instrumentalklasse.
Großer Konzertsaal RS, GY, Sek I, Sek II <i>Veranstaltung unterstützt durch den Helbling Verlag</i>	Zusätzlich gibt es Tipps, wie sich unterschiedliche multimediale Angebote methodisch sinnvoll im Musikunterricht einbauen lassen, um Inhalte wie Musiklehre, Klassenmusizieren oder Analyse anschaulich und nachhaltig zu erarbeiten - offline oder als Netzwerklösung.

Dr. Markus Detterbeck, Andreas Kuch	Just Sing! <i>Impulse für eine nachhaltige und motivierende Chorarbeit</i>
Workshop	<p>In diesem Workshop werden wir ganz unterschiedliche Chorstücke aus den Bereichen Pop/Rock, Afrika, Ethno (Lateinamerika/Afrika) oder Volkslied kennenlernen. Die für den Workshop ausgewählten Chorsätze bieten unterschiedliche Anforderungen und haben etwas gemeinsam: sie sind im Schul- oder Jugendchor leicht umzusetzen, klingen gut und schaffen eine Atmosphäre voller Begeisterung und Sing-Laune. Um dem Problem mangelnder Männerstimmen zu begegnen, sind einige der Arrangements so gewählt, dass sie mit nur einer Männerstimme oder ostinaten Stimmen flexibel besetzbar sind.</p> <p>Während unserer Arbeit an den Songs spielen Aspekte wie chorische Stimmbildung, Motivation, Phrasierung, Groove, Body-Percussion oder Vocussion eine wichtige Rolle. Ganz nebenbei gibt es viele Tipps und Tricks: Wie setze ich meinen Körper ein, damit das Singen leichter geht; wie kann ich den Ausdruck so gestalten, dass die Komposition wirkungsvoll zur Geltung kommt; welche stiltypischen Aspekte spielen eine wichtige Rolle...</p> <p>Im Mittelpunkt steht aber der Spaß und die Freude am gemeinsamen Singen ganz nach dem Motto: "Wenn einer alleine singt, ist das einzigartig, wenn wir zusammen klingen, ist das ein echtes Erlebnis!"</p> <p>Der Workshop im Überblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warm-ups und Stimmspiele • neue Zugangsmöglichkeiten zur eigenen Stimme • motivierende Chorstücke, die schnell und erfolgreich umsetzbar sind • Tipps und Tricks zu Stimme, Körper, Atmung, Ausdruck, musikalische Gestaltung
Freitag, 6. März 9:00 Uhr	
Großer Konzertsaal	
A	
<i>Veranstaltung unterstützt durch den Helbling Verlag</i>	

Dr. Markus Detterbeck, Andreas Kuch	TOP HITS OF ROCK & POP <i>111 Highlights aus 6 Jahrzehnten</i>
Workshop	<p>In diesem Workshop lernen wir einige der erfolgreichsten Chartbreaker aus 6 Jahrzehnten Pop/Rockgeschichte kennen. Mit dabei eine Auswahl erfolgreicher Top-Acts à la Robbie Williams, Lady Gaga, Sting, Michael Jackson, Coldplay oder David Guetta, kultige Legenden wie Johnny Cash, The Beatles oder AC/DC, nicht zu vergessen deutsche und österreichische Idole (z. B. Herbert Grönemeyer, Die Ärzte, Udo Jürgens, Andreas Bourani, Christina Stürmer). Die im Workshop vorgestellten Songs sind speziell für einen erfolgreichen Musikunterricht aufbereitet. Zusätzlich gibt es viele Tipps und Tricks zur Sing- und Musizierpraxis (Vocal Warm-Ups und mehrstimmige Begleit-Patterns, Beatboxing...).</p>
Freitag, 6. März 14:00 Uhr	
Großer Konzertsaal	
MS, RS, GY	
<i>Veranstaltung unterstützt durch den Helbling Verlag</i>	

Frank Doll	Rock's Cool <i>Ein modernes Konzept für den Schulband- und Bandklassenunterricht</i>
Vortrag/Präsentation mit Praxis	Frank Doll präsentiert die bei Schott Music veröffentlichte Lehrbuchreihe „Rock's Cool“.
Samstag, 7. März 9:00 Uhr	Rock's Cool ist ein Lehrwerk, welches sowohl für den Instrumentalunterricht als auch als Material für Schulbands und Bandklassen hervorragend geeignet ist.
Großer Konzertsaal	Die Buchreihe vermittelt dem Schüler Schritt für Schritt alle Fähigkeiten, welche er zum Spiel seines Instruments und als Mitglied in einer Band benötigt.
MS, RS, GY	Die Lehrbücher gehen dabei Hand in Hand mit zusätzlichen Online-Inhalten und unterstützen so den kompetenten Umgang mit digitalen Medien und Blended Learning.
<i>Veranstaltung unterstützt durch Schott Music</i>	Ein Großteil der Übungen ist über QR-Codes in den Büchern direkt als anschauliche Videos im Internet abrufbar. Somit hat der Bandklassenleiter jederzeit Kontrolle darüber, dass der Schüler seinen Part richtig spielt. Weiterhin findet der Bandklassenleiter online Tipps und Tricks, welche ihm helfen, die Schulband sicher durch den jeweiligen Song zu leiten.

Robert Egg	Erfahrungsbericht zum Thema iPad-Klassen an einer Realschule <i>Konkrete Beispiele zur digitalen Lernzielkontrolle</i>
Vortrag/Präsentation mit Praxis	Der Kurs teilt sich in zwei Bereiche: Zum einen werden ganz allgemein persönliche Erfahrungen im Umgang mit iPad-Klassen weitergegeben (Schüler, Eltern, Kollegium, Technik...) und es wird versucht ein breites Feld an möglichen Fragen zu diesem Thema abzudecken.
♦ Max. 25 Teilnehmende	
Donnerstag, 5. März 9:00 Uhr	Zum anderen werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt und praktisch ausprobiert, wie man Lernzielkontrollen theoretischer Inhalte durch den Einsatz digitaler Medien motivierend gestalten kann. Die Praxisbeispiele stammen aus dem Musikunterricht, lassen sich aber auf alle Fächer übertragen.
Saal 130	
A	♦ Voraussetzung für eine aktive Teilnahme am Praxisteil: Smartphone, Tablet, Laptop o. ä mit der Möglichkeit QR-Codes zu interpretieren.

Dr. Tina Erhardt	LehrplanPLUS für das Fach Musik am bayerischen Gymnasium <i>Genese – Grundlagen der Kompetenzorientierung – Aspekte zur Umsetzung – Perspektiven</i>
Vortrag/Präsentation	Im Vortrag werden zunächst Voraussetzungen, Hintergründe und Zielsetzungen der Lehrplangeneration „LehrplanPLUS“ präsentiert. Beleuchtet werden die kompetenzorientierte Perspektive des Lehrplans und daraus folgende Anregungen für die Unterrichtspraxis, z. B. im Bereich der Aufgabenstellung. Schließlich sollen Fragen geklärt und mögliche Perspektiven ausgelotet werden.
Samstag, 7. März 11:00 Uhr	
Saal 130	
GY	

Thomas Frank Roswitha Artmeier	Berufsfachschulen für Musik in Bayern – die ideale Vorbereitung auf ein Musikstudium <i>45 Minuten Informationen über die verschiedenen Berufsfachschulen (BFS) für Musik in Südbayern</i>
Vortrag/Präsentation	Informationen über Schultyp, Ausbildungsziele, Abschlüsse, Ausbildungswege, Aufnahmevoraussetzungen, verschiedene Fachbereiche
Freitag, 6. März 11:45 Uhr	
Großer Konzertsaal	
MS, RS, GY	

Michael Girtner	Percussion mit (fast) allen Sinnen - Rhythm is it!
Workshop	Wir erarbeiten auf Original-Instrumenten Elemente aus der "escola samba do rio de janeiro". Dabei lernen wir Call-and-Response-Figuren, Grooves und verschiedene Breaks. ♦ Voraussetzung zur Teilnahme ist ein sicheres Rhythmusgefühl. ♦ Bitte Gehörschutz und Schlagzeugsticks mitbringen.
Freitag, 6. März 11:00 Uhr Wdh.: Freitag, 6. März, 16:00 Uhr	
Kleiner Konzertsaal	
RS 8 - 10 GY 8 - 12	

Prof. Dr. Marc Godau	Musik-Erfinden mit Apps <i>#komponieren #songwriting #klangkollagen</i>
Vortrag/Präsentation mit Praxis	Thema des Kurses sind kollaborative Lernprozesse im Modus des Musik-Erfindens. Hierbei soll zum einen anhand mehrerer Musikapps erprobt werden, welche Möglichkeiten sich im Musikunterricht bei ästhetisch-kreativen Aufgabenstellungen mit Apps ergeben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Komponieren, Songwriting, Kollagieren als Formen des Musikerfindens. Zum anderen soll in der Gegenüberstellung diverser Apps technologische Bedingungen und die Folgen für Lernprozesse gemeinsam herausgearbeitet werden. Dabei soll im Kurs gemeinsam diskutiert werden, wie unterschiedliche musikalische Praxen und Kulturen mit Musikapps aufgegriffen werden können. Ziel des Workshops ist es, anhand mehrerer Musikapps unterschiedliche Formen des Musik-Erfindens kritisch zu reflektieren und für den eigenen Musikunterricht nutzbar zu machen.
♦ Max. 20 Teilnehmende	
Donnerstag, 5. März 14:00 Uhr	
Kaminzimmer 105 A	

Prof. Dr. Marc Godau	Professionelles musikpädagogisches Handeln mit Apps
Workshop	Der Workshop thematisiert Fragen unterrichtlichen Handelns von Musiklehrerinnen bzw. Musiklehrern mit Fokus auf Musikapps. Zur Sprache kommen dabei sowohl Aspekte der Implementation an Schulen und den eigenen Unterricht sowie musikdidaktische Fragen, die eine Planung und Gestaltung von Musikunterricht betonen. Ziel ist es, in Gruppen Besonderheiten mehrerer Apps herauszuarbeiten, musikdidaktisch zu reflektieren und zu diskutieren. Damit wendet sich der Kurs gegen eine bloß affirmative Perspektive auf Apps zugunsten einer kritisch-reflexiven Auseinandersetzung damit, was durch Apps gegenüber anderen Technologien und Instrumente (überhaupt) anders werden könnte.
♦ Max. 20 Teilnehmende	
Freitag, 6. März 9:00 Uhr	
Senatssaal 212 A	

Prof. Peter Michael Hamel, Michael P. T. Hamel	Sound Design und Performance <i>Anregungen für den Musikunterricht</i>
Vortrag/Präsentation mit Praxis Workshop	Mit analogem und digitalem Instrumentarium werden unter der Mitwirkung der TeilnehmerInnen und ZuhörerInnen Möglichkeiten für ein gemeinsames experimentelles Schaffen im Musikunterricht angeboten und vorgestellt. Das präparierte Klavier als Ausgangspunkt, vorgefertigte Klangbänder, Einsatz alter analoger Synthesizer, digitale Klangbearbeitung. Mit Peter (*1947) und Michael (*1997) Hamel.
Freitag, 6. März 14:00 Uhr	
Saal 130	
GS, MS, RS, GY	

Günther Hartmann	Computereinsatz im Klassenzimmer <i>Anwendungsbeispiele bzgl. verschiedener Software</i>
Vortrag/Präsentation	Die zunehmende Forderung von Digitalisierung auch im Musikunterricht stellt viele Lehrerinnen und Lehrer vor großen Aufgaben und Probleme. Dieser Vortrag soll Möglichkeiten aufzeigen, wie verschiedene Software im Musikunterricht eingesetzt werden kann. (u.a. Praxisbeispiele, Aufnahme, Midi)
Freitag, 6. März 9:00 Uhr	
Kleiner Konzertsaal	
MS, RS, GY, Sek I, Sek II	

Prof. Dr. Bernhard Hofmann	Was heißt „Populäre Musik“? Analoge und digitale Hitgeschichten
Vortrag/Präsentation mit Praxis	„Populäre Musik“ lässt sich durch die Analyse musikalischer Strukturen nicht hinreichend bestimmen, denn bekanntlich fallen unter den Sammelbegriff Musiken ganz unterschiedlicher Art, Form und Provenienz. „Populäre Musik“ erklärt sich vielmehr durch Aushandlungsprozesse bei der Produktion, Distribution und Rezeption von Musik – Prozesse, die sich im Lauf der Zeit und insbesondere durch die Digitalisierung grundlegend gewandelt haben. Der Vortrag möchte Impulse für die Unterrichtsplanung in diesem Themenfeld geben. Dabei werden ältere und neuere Hits vorgestellt, die sich für das Musizieren in Klassenverband eignen.
Donnerstag, 5. März 14:00 Uhr	
Senatssaal 212	
Sek I, Sek II	

Prof. Dr. Bernhard Homann, Dr. Gabriele Puffer	Unterrichtsvideos in der Ausbildung von Musiklehrerinnen und Musiklehrern
Vortrag/Präsentation	Beim Singen und instrumentalen Musizieren mit Schulklassen bewältigen Musiklehrkräfte tagtäglich hoch komplexe Anforderungssituationen: Man leitet das Musizieren an, begleitet meist auch instrumental und singt selbst mit. Gleichzeitig gilt es, diagnostisch zu hören und zu sehen, die Klasse auch disziplinarisch im Blick zu behalten und permanent Entscheidungen über den Unterrichtsfortgang zu treffen. Im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ wurde am Lehrstuhl für Musikpädagogik der Universität Augsburg ein Seminarkonzept entwickelt, mit dessen Hilfe wir Lehramtsstudierende in Musik besser auf solche Herausforderungen vorbereiten möchten. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf adaptivem
Freitag, 6. März 14 Uhr	
Senatssaal 212	
A	

	<p>Unterrichten, ein zentraler methodischer Baustein ist fallbasiertes Arbeiten mit Videoausschnitten aus schulischem Musikunterricht.</p> <p>Im Vortrag sollen Aspekte des Projekts vorgestellt und diskutiert werden.</p>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Prof. Dr. Bernhard Hofmann (Moderation)</p>	<p>Digitalisierung in der (musikalischen) Bildung: Heilsversprechen oder Hiobsbotschaft?</p>
<p>Podiumsdiskussion</p> <p>Teilnehmende: Prof. Dr. Marc Godau (Musikpädagogik, Potsdam); Ursel Lindner (Seminarlehrerin Musik, München); Dr. Rahild Neuburger (Wirtschaftsinformatik und Neue Medien, LMU München/Münchner Kreis); Dr. Myriam Rion (Vorsitzende des AK Musische Gymnasien, Elternvertreterin); Prof. Dr. Klaus Zierer (Schulpädagogik, Augsburg)</p>	<p>Die Digitalisierung hat alle gesellschaftlichen Felder erfasst und grundlegend gewandelt – auch Musik, Bildung und Schule. Zwischen Befürwortern und Skeptikern entzünden sich kontroverse Diskussionen: Während man hier die „digitale Bildungsrevolution“ begrüßt, sieht man dort „digitale Demenz“ herandämmern.</p> <p>Mit Blick auf (musikalische) Bildung in der Schule stellen sich Fragen: Was bedeutet Digitalisierung für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern? Wo liegen Chancen, und wo sind Grenzen erkennbar? Welche Konsequenzen ergeben sich für Lehrpläne und Lehrpläne, für Ausstattung und Ausbildung, für pädagogische Haltung und pädagogische Verantwortung?</p> <p>In der Podiumsdiskussion treffen sich namhafte Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Domänen zum Austausch.</p>
<p>Donnerstag, 5. März 16:00 Uhr</p>	
<p>Senatssaal 212</p>	
<p>A</p>	

<p>Gabriel Imthurn</p>	<p>Ein OER-Lehrmittel für das Fach Musik www.lernumgebungen.ch</p>
<p>Vortrag/Präsentation mit Praxis</p>	<p>Das OER-Lehrmittel ist konzeptionell vier Elementen verpflichtet: Erstens sind einzelne Kapitel als Aufgabensets nach Luthiger et al (2018) gestaltet, zweitens ist es das Ziel, dass im Musikunterricht mehr Wert auf individualisierende Formen gelegt wird, drittens sind auf der Webplattform interaktive Elemente möglich und nicht zuletzt ist das Lehrmittel eine Antwort auf den neuen Lehrplan in der Schweiz.</p>
<p>Samstag, 7. März 9:00 Uhr</p>	<p>Aufgabensets bündeln Aufgaben mit verschiedenen Funktionen: Konfrontationsaufgaben schaffen einen Bezug zum Thema, Erarbeitungsaufgaben sind speziell auf das Erlernen von neuen Techniken und Inhalten ausgerichtet und Übungs- und Vertiefungsaufgaben sind als Sicherung konzipiert. Die auf Kompetenzorientierung angelegten Aufgabensets schließen mit Transfer- und Syntheseaufgaben ab, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, lebensnah eine Problemstellung zu lösen. Das Modell unterstützt die Lehrkräfte darin, den Fokus einer Aufgabe präzise zu setzen. Im Zusammenspiel mit individualisierenden Lernformen ermöglichen die Aufgabensets verschiedene Lernwege für die meist heterogenen Klassen im Musikunterricht. Interaktive Elemente geben Feedback und ma-</p>
<p>Raum A 45</p>	
<p>Sek I, Sek II</p>	

	<p>chen die Plattform attraktiv. Der Aufbau der Webseite ermöglicht es weiter, die Kompetenzstufen des Lehrplans sichtbar zu machen.</p> <p>In der Präsentation werden zuerst die drei Elemente der OER-Entwicklung dargestellt. Im zweiten Teil wird den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, exemplarische Aufgabenstellungen zu testen. Abschließend wird in Gruppen an eigenen Aufgabensets gearbeitet, um sich die Konzeption von Luthiger für den eigenen Musikunterricht zu erschließen.</p> <p>Luthiger, H., Wilhelm, M., Wespi, C., & Wildhirt, S. (2018). Kompetenzförderung mit Aufgabensets: Theorie - Konzept - Praxis (1. Auflage).</p> <p>◆ Computer oder Tablet erforderlich</p>
--	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gabriel Imthurn	Neue Lernwege für das Singen im Musikunterricht <i>Ist eine individuelle Förderung in der Klasse möglich?</i>	
Vortrag/Präsentation mit Praxis	<p>Es gibt unzählige Lehrbücher über das Singen im Musikunterricht, die hauptsächlich im lehrerzentrierten Unterricht verwendet werden. Eine stärkere Betonung der Eigenverantwortung und die individuelle Anpassung der Lernaufgaben darf auch für das Singen gefordert werden, insbesondere um didaktische Monokulturen zu vermeiden. Das eigens dazu entwickelte OER-Lehrmittel www.lernumgebungen.ch betont Formen wie Einzel- und Partnerarbeit und bringt die Möglichkeiten von interaktiven Elementen ins Spiel. In diesem Block wird zuerst die inhaltliche Konzeption der «Lernumgebung Singen» erläutert, um anschließend einzelne Aufgaben aus drei ausgewählten Kapiteln gemeinsam durchzuspielen. Mit dem Kapitel «Jede Stimme ist einzigartig. Und meine?» startet die Reise für die Schülerinnen und Schüler im Bereich <i>Klang- und Stimmentwicklung</i>. Ziel des Kapitels ist die Akzeptanz der eigenen Stimme, welche gerade in der Pubertät mit der Mutation ins Wanken gerät. Dazu werden Stimmen analysiert und die Wandlungsfähigkeit der eigenen Stimme wird erprobt, um abschließend eine kurze Aufnahme der eigenen Stimme in einer Partnerarbeit zu reflektieren. Im Bereich <i>Tonales Vorstellungsvermögen</i> wird das Kapitel «Es gibt keine Brummer. Aber ich treffe die Töne nicht!» vorgestellt. Hier ist es das Ziel zu klären, ob tatsächlich eine problematische Situation vorliegt, oder ob nur am Training mangelt. Das dritte Kapitel stammt aus dem Bereich <i>Auftreten</i>. Das Kapitel «Singen ist ein Theater. Bin ich eine Schauspielerin?» nimmt sich vor, die Schülerinnen und Schüler in eine Rolle schlüpfen zu lassen, dies als eine mögliche Form von Performance. Die Resultate aller Aufgaben werden in einem «Stimmportfolio» gesammelt, um den Fokus weg von summativ messbaren Resultaten hin auf die stimmliche Entwicklung in der sensiblen Zeit der Pubertät als Prozess zu legen.</p> <p>◆ Computer oder Tablet erforderlich</p>	
Samstag, 7. März 11:00 Uhr		
Raum A 45		
Sek I, Sek II		

Stefan Kalmer, Sebastian Reutter	Populäre Musik & Kanons im gemischten Chor a cappella SATB <i>Reading-Session mit methodischen Hinweisen</i>
Workshop	Singen - jetzt mit neuen Stücken!
♦ Max. 120 Teilnehmende	
Donnerstag, 5. März 14:00 Uhr Wdh.: Freitag, 6. März 11:00 Uhr	
Chorsaal 144	
Sek I, Sek II	

Ursel Lindner	Polka und Powwow <i>Dvořák und die Musik nordamerikanischer Indianer</i>
Vortrag/Präsentation mit Praxis	„Es ist viel darüber gestritten worden, inwieweit die von Dvořák genannten kompositorischen Eigenarten [...] als charakteristisch für die Musik der Farbigen und Indianer Amerikas und damit für einen Teil der amerikanischen Folklore gelten konnten. Und es ist dabei oft die Rede davon gewesen, dass Dvořák diese Folklore viel zu wenig kannte, um daraus wirklich eindeutig amerikanisch gefärbte Musik zu machen.“ (Klaus Döge 1991, Seite 271) Hartnäckige Legenden tragen dazu bei, Merkmale der Musik der Farbigen und der Indianer in Dvoraks Werk zu suchen. Dieser Kurs setzt sich mit diesen Thesen in Modulen auseinander. Dabei wird die Kultur indigener Völker Nordamerikas anhand von originalen Zeugnissen (Lieder, Tänze, Videos) in den Blick genommen. Der Kurs bezieht sich also auf zwei Lernfelder der Jahrgangsstufe 7 und 8 des LehrplanPlus.
Freitag, 6. März 16 Uhr Wdh.: Samstag, 7. März 11:00 Uhr	
Senatssaal 212	
MS, RS, GY, Sek I, Sek II	

Dr. Juliane Ludwig, Hannah Birkner	Digitale Musikvermittlung: Best practice und Projektentwicklung
Vortrag/Präsentation, Workshop	Ein Symphonieorchester funktioniert in Kern analog: Zum gemeinsamen Musizieren auf klassischen Orchesterinstrumenten braucht es streng genommen nicht einmal Strom, geschweige denn digitale Technik. Was die Verbreitung der Kunstform angeht, so haben digitale Kanäle längst Einzug in den Orchesteralltag gehalten - zumal bei einem Orchester, das wie das BRSO Teil einer Rundfunkanstalt ist. Audio- und Video-Livestreams im Internet und diverse Zusatzformate auf Social-Media-Kanälen sind Standard. Andererseits kann keine noch so gute Aufnahme, kein noch so qualitätsvoller Livestream das unmittelbare Erlebnis von live gespielter Musik ersetzen. Wie kann die Musikvermittlung eines Symphonieorchesters, die sich überwiegend an Kinder und Jugendliche, also Digital Natives richtet, mit diesem Spannungsfeld kreativ umgehen? Auf welche Weise kann man digitale Mittel nutzen, um Zugang und Teilhabe zu schaffen? In welcher Form kann digitale Technik selbst zur Kunstform beitragen? Und wie könnte ein Education-Projekt den schulischen Musikunterricht sinnvoll ergänzen? Anhand internationaler Praxisbeispiele zeigen Hannah Birkner und Juliane Ludwig die aktuellen Möglichkeiten und Grenzen von digitalen Musikvermittlungsformaten auf. Anschließend
♦ Max. 20 Teilnehmende	
Donnerstag, 5. März 9:00 Uhr	
Senatssaal 212	
MS, RS, GY	

	erarbeiten sie gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Eckpunkte für ein digitales Vermittlungsprojekt von BRSO Education/Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks für Schulen.
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Eva und Bernd Lücking	rhythm & groove - (nicht nur) für Chorklassen <i>Musikunterricht in Bewegung</i>
Workshop	Lieder und Songs in Verbindung mit Bodypercussion, Bankpercussion, choreographisch-schauspielerischen Elementen und Instrumenten wie Boomwhacker und Handglocken.
Freitag, 6. März 9:00 Uhr Wdh.: Freitag, 6. März 14:00 Uhr	
Chorsaal 144	
MS, RS, GY	

Florian Mohr	Videoarbeit mit Schulklassen
Workshop	In diesem Workshop werden Unterrichtskonzepte, Materialien und Apps zur Videoarbeit mit Schulklassen vorgestellt, erprobt und diskutiert. Der Fokus liegt neben der technischen Umsetzung auch auf der Reflexion des didaktischen Mehrwerts. ♦ Die Teilnehmer werden gebeten, nach Möglichkeit eigene Smartphones oder Tablets mitzubringen und im Vorfeld eine Videoschnitt-App (z.B. Imovie) sowie die App „Stop Motion Studio“ herunterzuladen. (Die Teilnahme ist jedoch auch ohne Endgerät möglich!)
♦ Max. 20 Teilnehmende	
Donnerstag, 5. März 14:00 Uhr	
Kleiner Konzertsaal GY, Sek I, Sek II	

Matthias Müller	Hören – Sehen - Verstehen <i>Stimmanalyse mit VoceVista; Objektivierung der Wahrnehmung von Gesangsstimme</i>
Vortrag/Präsentation mit Praxis	Spektralanalyse bietet eine faszinierende Möglichkeit, sich dem Phänomen Stimme auf eine objektive Weise anzunähern. Wir können lernen, sehend zu hören, und so unsere Kenntnisse über die Stimme weiter vertiefen. Akustische Phänomene werden sichtbar und aufgrund der physikalischen Zusammenhänge neu verstanden. Der Gesangspädagoge Matthias Müller unterrichtet seit vielen Jahren mit VoceVista. Die wesentlichen Erfahrungen hat er in dem Lehrbuch „Hören – Sehen – Verstehen“ zusammengefasst, das im Oktober 2015 im Wißner-Verlag Augsburg erscheinen ist. Im Vortrag werden die Möglichkeiten der Spektralanalyse anhand von Beispielen aufgezeigt. Im Zentrum steht dabei eine objektive Darstellung der im Gesang verwandten Resonanzstrategien. Aus pädagogischer Sicht ist ein Einblick in das Thema „manipulierte Töne“ interessant: Die objektive Darstellung der Lernziele im Gesangsunterricht macht es in bestimmten Fällen möglich, ein Klangbeispiel im Sinne des formulierten Lernziels synthetisch zu verbessern. Ein Ton mit einer unzureichend ausgeführten Resonanzstrategie wird gezielt manipuliert und dient dann der lernenden Person als Vorbild. Sie hört, wie ihre eigene Stimme klingen könnte. Kann dieser Vorgang die traditionelle Modellmethode ergänzen oder gar ersetzen? Ein weiterer Aspekt der computergesteuerten Stimmanalyse ist die Stimmfachklassifikation. Der Referent hat
Samstag, 7. März 11:00 Uhr	
Großer Konzertsaal A	

	am Institut für Signalverarbeitung und Systemtheorie der Universität Stuttgart (ISS) ein Projekt zur Klassifizierung von Opernstimmen in die Klassen lyrisch und dramatisch ins Leben gerufen. Im Vortrag werden einige Ergebnisse zur Stimmfrage vorgestellt. Wenn gewünscht kann am Ende des Vortrags eine Live-Analyse einer/s Sängers/in durchgeführt werden.
--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Klaus Nürnberger	Digitalisierung des Musikunterrichts <i>Geht die musikalische Reise auch mit dem iPad?</i>
Workshop	Anhand ausgewählter Apps erfahren die Teilnehmenden, in welchen Bereichen iPads aktuell im Musikunterricht einsetzbar wären. Der Kurs dient NICHT dazu, die Bedienung eines iPad zu erklären! Die Lehrenden erfahren und testen, welche Möglichkeiten ein Tablet im Unterricht bietet, aber erfahren auch, wo Grenzen eines digitalen Mediums sind. Es stehen vorbereitete iPads mit den entsprechenden Apps zur Verfügung. Aufgrund des kurzen Zeitfensters werden ausschließlich Apps für das iPad vorgestellt. Es werden auch weitere digitale Ausstattungsszenarien vorgestellt und angesprochen. ♦ Voraussetzung zur Teilnahme: Grundlegende Bedienung eines Tablets
♦ Max. 30 Teilnehmende	
Freitag, 6. März 16:00 Uhr	
Großer Konzertsaal	
RS, GY, Sek I, Sek II	

Julian Oswald	Neue und praxisbewährte Unterrichtsansätze für den Musikunterricht in 5/6
Vortrag/Präsentation mit Praxis	Die besten Unterrichtsentwürfe entstehen bekanntlich im Referendariat, sind aber aufgrund der mangelnden Erfahrung noch unausgereift. Vier Junglehrer haben deshalb ihre besten Stunden von damals genommen und sie gemeinsam grundlegend überarbeitet und verbessert. Dann haben sie alle Stunden mehrfach in Unterstufenklassen gehalten und sie aufgrund des Feedbacks noch einmal optimiert. Das Ergebnis ist „Musikunterricht 5/6“, 20 kreative Neuansätze zur Vermittlung musikalischen Grundwissens, allesamt praxiserprobt. Im Kurs werden exemplarisch Stunden vorgestellt und mit den Kursteilnehmern ausschnittsweise durchgeführt, um einen Eindruck des Konzepts zu geben.
Donnerstag, 5. März 9:00 Uhr Wdh.: Donnerstag, 5. März 16:00 Uhr	
Saal 144	
RS, GY	
<i>Veranstaltung unterstützt durch Schott Music</i>	

Julian Oswald, Andreas Wickel	Die verlorene Partitur <i>Workshop zum Workbook „Score it!“</i>
Vortrag/Präsentation mit Praxis	„Score it!“ ist das erste schuljahrumfassende Workbook, das es für das Fach Musik gibt. Kreative Arbeitsaufträge, die alle Sinneskanäle aktivieren, führen durch den Grundstoff der 5. und 6. Klasse. Eine Detektivgeschichte um zwei Schüler, die nach und nach eine verloren gegangene Partitur rechtzeitig zum Abschlusskonzert wieder zusammensetzen müssen, aktiviert die Schüler und bindet sie emotional an den Lernstoff. Im Kurs werden exemplarisch Arbeitsaufträge aus dem Buch vorgestellt und gemeinsam mit dem Auditorium erarbeitet. ♦ bitte Schere mitbringen
Samstag, 7. März 9:00 Uhr	
Senatssaal 212	
RS, GY	
<i>Veranstaltung unterstützt durch Schott Music</i>	

Stefan Pausch, Dr. Lucie Wohlgenannt	Pädagogisch-Didaktisches Schulpraktikum Musik begleiten <i>Forum mit Input und Austausch</i>
Forum	Das Forum richtet sich an alle Lehrkräfte, die als Mentor bzw. Mentorin Studierende im Pädagogisch-Didaktischen Praktikum begleiten oder sich erstmals darüber informieren wollen. Die Vortragenden geben fachlichen Input aus ihrer Arbeit als Mentor bzw. Mentorin an den Schulen sowie als Dozent bzw. Dozentin in Begleitseminaren der Hochschule für Musik und Theater München und laden zum kollegialen Erfahrungsaustausch auch anhand praktischer Übungen ein.
♦ Max. 20 Teilnehmende	
Samstag, 7. März 9:00 Uhr	
Kaminzimmer 105	
A	

Prof. Andreas Puhani	Die perspektivische Gehörbildung <i>Neue Wege der Wahrnehmungsschulung</i>
Vortrag/Präsentation	Das Fach Gehörbildung hat das Ziel, die musikalische Wahrnehmung zu trainieren und zu vertiefen. Die Methoden sind hinlänglich bekannt und zum Teil fast 1000 Jahre alt. Das spezifisch Neue an dem hier vorgestellten Ansatz liegt darin, dass er die Wahl der Hörperspektive in den Mittelpunkt stellt: Nicht der Hörertypus, dem ich zuzuordnen bin, ist entscheidend, sondern die Strategie, die ich wähle. Der Vortrag richtet sich an bayerische Schulmusikerinnen und Schulmusiker. Es ist zu hoffen, dass einige Inhalte auch für den Musikunterricht konkret von Relevanz sind.
Freitag, 6. März 14:00 Uhr	
Kaminzimmer 105	
GY	

Martina Raab	Roll over Beethoven – ein Projekt
Vortrag/Präsentation	In der Fortbildung werden Bausteine für ein „Ludwig van Beethoven-Projekt“ anlässlich des 250. Geburtstags des Komponisten vorgestellt. Dabei werden auch verschiedene digitale Tools, die im Musikunterricht nützlich sind, zur Vermittlung von Beethovens Leben und ausgewählten Werken einbezogen. Sowohl kulturelle Bildung als auch digitale Bildung sollen dabei also angebahnt werden.
Freitag, 6. März 11:00 Uhr	
Kaminzimmer 105	
MS, RS, GY, Sek I	

Gerhard Reiter	Das groovende Klassenzimmer - Grundschule
Workshop	Wir erarbeiten kleine, kompakte Stücke zur Umsetzung in der Klasse. Sie können in kleinerer Besetzung oder mit der gesamten Klasse trainiert und gespielt werden und eignen sich auch für Aufführungen. Hierfür verwenden wir ausschließlich Gegenstände, die sich im Klassenzimmer (und in der Schultasche) befinden. Sie bekommen Hinweise, wie Schultaschen, Marker, Lineale, Locher, Schulbänke und vieles mehr zu Instrumenten umgewandelt werden können. Natürlich werden dafür auch die entsprechenden Spieltechniken demonstriert und eingeübt. Ein wichtiges Element ist selbstverständlich auch die Stimme. Sie wird als Instrument in manchen Kompositionen eingesetzt, ist aber vor allem als Hilfsmittel zum leichteren Einstudieren aller Stimmen absolut unentbehrlich. ♦ bitte 30-cm-Lineal und Jausenbox mitbringen
♦ Max. 25 Teilnehmende	
Donnerstag, 5. März 16:00 Uhr	
Kleiner Konzertsaal	
GS 1 - 4	
<i>Veranstaltung unterstützt durch den Helbling Verlag</i>	

Gerhard Reiter	Das groovende Klassenzimmer – Sekundarstufe I
Workshop	<p>Wir erarbeiten kleine, kompakte Stücke zur Umsetzung in der Klasse.</p> <p>Sie können in kleinerer Besetzung oder mit der gesamten Klasse trainiert und gespielt werden und eignen sich auch für Aufführungen.</p> <p>Hierfür verwenden wir ausschließlich Gegenstände, die sich im Klassenzimmer (und in der Schultasche) befinden. Sie bekommen Hinweise, wie Schultaschen, Marker, Lineale, Locher, Schulbänke und vieles mehr zu Instrumenten umgewandelt werden können.</p> <p>Natürlich werden dafür auch die entsprechenden Spieltechniken demonstriert und eingeübt.</p> <p>Ein wichtiges Element ist selbstverständlich auch die Stimme. Sie wird als Instrument in manchen Kompositionen eingesetzt, ist aber vor allem als Hilfsmittel zum leichteren Einstudieren aller Stimmen absolut unentbehrlich.</p> <p>♦ bitte 30-cm-Lineal und Jausenbox mitbringen</p>
♦ Max. 25 Teilnehmende	
Donnerstag, 5. März 9:00 Uhr	
Kleiner Konzertsaal	
Sek I	
<i>Veranstaltung unterstützt durch den Helbling Verlag</i>	

Julia Reiter	Nur selber singen ist schöner! <i>Praxiserprobte Lieder und kreative Ideen zu Integration, Gemeinschaft und Dialektförderung</i>
Workshop	<p>Gerade in einer digitalisierten Welt schult der spielerische Umgang mit Musik die Sinne, trainiert die Konzentration und fördert die Kreativität. Ganz wie von selbst sensibilisieren die beliebten Lieder des Duos Sternschnuppe für soziale Themen wie Gemeinschaft, Integration und Zusammenhalt.</p> <p>In diesem Workshop werden praxiserprobte Lieder und kreative Ideen für die fächerübergreifende Umsetzung vorgestellt und die Begleitung mit Orff-Instrumenten und Boomwhackers erprobt. Mit dabei sind die Schul-Hymne "Hand in Hand", vor einigen Jahren Titellied des Aktionstages Musik in Bayern, die sich hervorragend zur Förderung der Klassen- und Schulgemeinschaft anbietet, sowie lustige bayerische Lieder zur Dialektförderung. Mit zahlreichen Praxisideen, Anregungen und Gestaltungsvorschlägen wird der Musikunterricht zum Spiel- und Erlebnisraum – nicht nur für Ihre Schülerinnen und Schüler. Skripte und Unterrichtsmaterialien runden das Workshop-Programm ab.</p>
♦ Max. 20 Teilnehmende	
Freitag, 6. März 16:00 Uhr	
Chorsaal 144	
GS 1 - 4	
<i>Veranstaltung unterstützt durch den Sternschnuppe Kinderlieder Verlag</i>	

Sebastian Reutter, Stefan Kalmer	Populäre Musik & Kanons im gemischten Chor a cappella SATB <i>Reading-Session mit methodischen Hinweisen</i>
Workshop	Singen - jetzt mit neuen Stücken!
♦ Max. 120 Teilnehmende	
Donnerstag, 5. März 14:00 Uhr	
Wdh.: Freitag, 6. März 11:00 Uhr	
Chorsaal 144	
Sek I, Sek II	

Dr. Thomas Rösch	Führung durch das Orff-Zentrum; anschließend Filmdokumentation zur Rezeption des Schaffens von Orff
Vortrag/Präsentation	Während eines Gangs durch die wichtigsten Räumlichkeiten des Instituts werden die Geschichte des Institutsgebäudes, die Entstehung/Gründung des Ortszentrums München (OZM) und seine Aufgaben thematisiert. Das OZM ist ein Staatsinstitut für Forschung und Dokumentation und beherbergt den gesamten künstlerischen und dokumentarischen Nachlass des Komponisten Carl Orff als Dauerleihgabe der Carl-Orff-Stiftung. Im zweiten Teil wird im Veranstaltungssaal des OZM eine Filmdokumentation über den aktuellen Stand der Rezeption von Orffs künstlerischem und pädagogischem Schaffen gezeigt.
Freitag, 6. März 16:00 Uhr	
Orff-Zentrum München Kaulbachstr. 16 80539 München	
A	

Herbert Schiffels	tabDo! - Spielen mit Melodien <i>Ein spielerischer Weg zur Musikalisierung vom Vierton-Motiv zur chromatischen Tonleiter – mit und ohne App</i>
Vortrag/Präsentation mit Praxis	tabDo! ist eine innovative Unterrichtsmethode zum Musiklernen (nicht nur) auf Tablets, vor allem im Bereich der Töne, Tonleitern und im Melodiespiel. tabDo! hilft dabei, auf leicht zugängliche Weise eine innere Tonvorstellung zu entwickeln. Im Musikunterricht entdecken Kinder aktiv die Tonwelt, spielen Melodien und Lieder nach, verändern sie und erfinden eigene Tonfolgen. Ausgehend von der Solmisation werden dabei melodische Grundkompetenzen geschult – vom Vierton-Motiv über Pentatonik bis zur chromatischen Tonleiter und vom ausschließlichen Hören und Spielen bis zum Notenlesen. Darüber hinaus eignet sich die App-Lösung von tabDo! hervorragend zum voraussetzungslosen Klassenmusizieren auf verschiedenen voreinstellbaren Niveaustufen. Die Unterrichtsmethoden von tabDo! sind ideal für 15- bis 20-minütige Übungssequenzen. Der Zugang ist dabei flexibel und unabhängig von einem bestimmten Unterrichts- oder Liederbuch. ♦ nach Möglichkeit ein Tablet mit der App „tabDo!“. Die App kann im Vorfeld kostenlos heruntergeladen werden: https://www.helbling-verlag.de/?pagename=tabdo Eine Teilnahme ist in jedem Fall aber auch ohne eigenes Tablet möglich.
Samstag, 7. März 9:00 Uhr Wdh: Samstag, 7. März 11:00 Uhr	
Chorsaal 144	
GS 1 – 4 MS, RS 5 – 6 GY 5	

Erich Schneider, Burkart M. Schürmann	Berufsfachschulen für Musik in Bayern – die ideale Vorbereitung auf ein Musikstudium <i>45 Minuten Informationen über die verschiedenen BFS Musik in Nordbayern</i>
Vortrag/Präsentation	Informationen über Schultyp, Ausbildungsziele, Abschlüsse, Ausbildungswege, Aufnahmevoraussetzungen, verschiedene Fachbereiche
Freitag, 6. März 11:00 Uhr	
Großer Konzertsaal	
MS, RS, GY	

Mag. Dr. Sonja Stibi M.A.	Tanzspuren - Volkstänze kreativ erarbeiten
Workshop	Wie kann ich einen Volkstanz mit einer Klasse auf kreative Weise erarbeiten? Welche Wege gibt es jenseits vom reinen Einstudieren von Tanzschritten? Tradierte Volkstänze aus aller Welt bilden das Material, mit dem wir experimentieren und gestalten.
♦ Max. 35 Teilnehmende	
Samstag, 7. März 9:00 Uhr	
Kleiner Konzertsaal	
GS 3 – 4 MS 5 – 7	
	♦ Bequeme Bewegungskleidung und Gymnastikschlappen/Tanzschuhe oder rutschfeste Socken

Mag. Dr. Sonja Stibi M.A.	Stab-Spiele
Workshop	Stab-Spiele wörtlich nehmend kommen hier Holzstäbe als Percussioninstrument und als Bewegungsmaterial, aber auch konventionelle Stabspiele aus dem Orff-Instrumentarium für die Liedbegleitung zum Einsatz. Kreativität und Interaktion in Gruppen wie auch die Verbindung von Musik, Bewegung und Stimme bilden ein Herzstück des Orff-Schulwerks, das im 21. Jahrhundert noch immer zu einer zeitgemäßen Musikpraxis inspirieren kann.
♦ Max. 20 Teilnehmende	
Samstag, 7. März 11:00 Uhr	
Kleiner Konzertsaal	
GS 3 – 4 MS 5 – 7	
	♦ Bequeme Bewegungskleidung Wenn möglich: einen Besenstiel und 1 Clave/Rundholz in Clave-Größe

Heidi Thum-Gabler M.A.	Die Musik Leonard Bernsteins – eine choreographische und szenische Annäherung
Workshop	Der Weg, um Interesse für einen Komponisten zu wecken, führt am besten über praktische Aktivitäten. Wie aber lässt sich die nicht ganz einfache und manchmal auch etwas sperrige Musik Bernsteins schülernah umsetzen? Im Kurs werden ein paar Vorschläge dazu angeboten. Gemeinsam ertanzen wir uns einen Titel aus dem weniger bekannten Musical <i>Peter Pan</i> . In einem „Bewegungsrhythmical“ lassen wir eine kleine Szene in einem Nachtclub zu einem Song des Musicals <i>On the Town</i> , in einer Standbildfolge eine weitere Szene zur <i>West Side Story</i> entstehen. Je nach Zeitbudget werden wir uns choreographisch einem weiteren Werk Bernsteins annähern.
♦ Max. 40 Teilnehmende	
Donnerstag, 5. März 14:00 Uhr	
Großer Konzertsaal	
MS, RS, GY: 7 – 9	
<i>Veranstaltung unterstützt durch die Westermann Gruppe</i>	

Andreas Veit	Streicherklassen – jetzt erst recht! Analoges Lernen mit Nachhaltigkeit <i>Erfahrungen mit dem 4-stündigen Modell der niedersächsischen Stundentafel 2</i>
Vortrag/Präsentation	6 Jahre lang in <i>EINER</i> Streicherklasse? 2 Jahre Anfangstraining im Klassenverband mit 4er-(Rolland-)Team, anschließend verpflichtender privater Instrumentalunterricht bei 4-stündigem Musik-Klassenunterricht bis Klasse 10 - Geht das gut? - Wie traut man sich aus der Grundschule dorthin? Erfahrungen mit Beratung, Instrumentenkauf und schulischer, lokaler sowie regionaler Einbindung der Arbeit mit einer Nicht-Elite-Klasse Und ja, wir nutzen ständig Computer dafür...
Freitag, 6. März 9:00 Uhr	
Kaminzimmer 105	
A	

Klaus Weber	Musikunterricht digital vorbereiten und durchführen <i>Die BiBox zu Musik um uns 5/6</i>
Vortrag/Präsentation	Der Referent Klaus Weber führt Sie ein in die digitalen Unterrichtsmaterialien zum Schulbuch „Musik um uns 5/6“. Neben dem Ebook beinhaltet die „BiBox“ auch Lehrermaterialien, Hörbeispiele und mehr ... Konkrete Unterrichtsbeispiele geben Ihnen Anregung für Ihren Musikunterricht.
Freitag, 6. März 9:00 Uhr	
Saal 130	
GS, Sek I	
<i>Veranstaltung unterstützt durch die Westermann Gruppe</i>	

Andreas Wickel, Julian Oswald	Die verlorene Partitur <i>Workshop zum Workbook „Score it!“</i>
Vortrag/Präsentation mit Praxis	„Score it!“ ist das erste schuljahrumfassende Workbook, das es für das Fach Musik gibt. Kreative Arbeitsaufträge, die alle Sinneskanäle aktivieren, führen durch den Grundstoff der 5. und 6. Klasse. Eine Detektivgeschichte um zwei Schüler, die nach und nach eine verloren gegangene Partitur rechtzeitig zum Abschlusskonzert wieder zusammensetzen müssen, aktiviert die Schüler und bindet sie emotional an den Lernstoff. Im Kurs werden exemplarisch Arbeitsaufträge aus dem Buch vorgestellt und gemeinsam mit dem Auditorium erarbeitet. ♦ bitte Schere mitbringen
Samstag, 7. März 9:00 Uhr	
Senatssaal 212	
RS, GY	
<i>Veranstaltung unterstützt durch Schott Music</i>	

Dr. Lucie Wohlgenannt	Politisch-historische Bildung im Musikunterricht anhand amerikanischer Komponisten des 20. Jahrhunderts
Vortrag/Präsentation	Politisch-historische Bildung im Musikunterricht anhand amerikanischer Komponisten des 20. Jahrhunderts gewährt Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich kritisch mit politischen Idealen in Vergangenheit und Gegenwart der USA auseinanderzusetzen und Bezüge zum Demokratieverständnis in Europa zu erkennen. Die praxiserprobten Unterrichtsmaterialien nehmen zudem die Diskussion um Geschichtsvergessenheit und Geschichtsbewusstsein (Richter, 2017) im Musikunterricht in den Blick und zeigen einen kulturwissenschaftlichen Ansatz rund um den Themenbereich Musik und Politik in Sekundarstufe II. Am Beispiel der amerikanischen Musik wird deutlich, wie sich kulturelles Gedächtnis entwickelt und, so Jan Assmann, dass „im kulturellen Gedächtnis faktische Geschichte in erinnerte und damit in Mythos transformiert wird“ (Assmann, 1992). Besonders eindrucksvoll zeigt sich dies bei den amerikanischen Komponisten Charles Ives, Aaron Copland und Roy Harris, die dazu beitragen, den amerikanischen Mythos um Abraham Lincoln inmitten der politischen Auseinandersetzungen des I. und II. Weltkriegs zu etablieren. Die Unterrichtsmaterialien beziehen sich auf konkrete Orchesterwerke und Kunstlieder wie „Fanfare for the Common Man“ und „Lincoln Portrait“ von Aaron Copland, „Abraham Lincoln Symphony“ von Roy Harris, Orchestral Set No.2 „From Hannover Square North at the End of a Tragic Day“, sowie „Lincoln, the Great Commoner“ und „An Election“ von Charles Ives.
Donnerstag, 5. März 9:00 Uhr	
Kaminzimmer 105	
GY 10 – 12	

Dr. Lucie Wohlgemann, Stefan Pausch	Pädagogisch-Didaktisches Schulpraktikum Musik begleiten <i>Forum mit Input und Austausch</i>
Forum	Das Forum richtet sich an alle Lehrkräfte, die als Mentor bzw. Mentorin Studierende im Pädagogisch-Didaktischen Praktikum begleiten oder sich erstmals darüber informieren wollen. Die Vortragenden geben fachlichen Input aus ihrer Arbeit als Mentor bzw. Mentorin an den Schulen sowie als Dozent bzw. Dozentin in Begleitseminaren der Hochschule für Musik und Theater München und laden zum kollegialen Erfahrungsaustausch auch anhand praktischer Übungen ein.
♦ Max. 20 Teilnehmende	
Samstag, 7. März 9:00 Uhr	
Kaminzimmer 105	
A	

Prof. Dr. Klaus Zierer	Lernen 4.0 im Musikunterricht
Eröffnungsvortrag	In diesem Vortrag sollen Möglichkeiten und Grenzen einer Digitalisierung im Bildungsbereich im Allgemeinen und im Musikunterricht im Besonderen herauskristallisiert werden. Zu diesem Zweck werden neben theoretischen Überlegungen hinsichtlich einer Medienbildung auch empirische Forschungsergebnisse vorgestellt. Beides mündet in ein Arbeitsmodell für Lehrpersonen, mit dem sie die Herausforderung der Digitalisierung im Schulalltag meistern können. Grundlegend werden zwei Thesen sein: „Pädagogik vor Technik.“ und „Lernen bleibt Lernen.“
Donnerstag, 5. März 11:00 Uhr	
Großer Konzertsaal	
A	

Bernhard Zink	Keine Angst vor dem Lernbereich 3! <i>Nicht bewegen – bewegen lassen...</i>
Workshop	Bewegen, darstellen, choreografieren – kann das die durchschnittliche Musiklehrkraft überhaupt leisten? Der Workshop gibt eine klare Antwort: Ja, ganz ohne Probleme! Quer zu Inhalten und Kompetenzerwartungen aus allen Altersstufen im LehrplanPLUS werden Methoden vermittelt, die einfach umzusetzen sind und für weitere Lehrplaninhalte eingesetzt werden können (z. B. Partituren lesen, Analyse, Werkbetrachtung, etc.). Die Formate sind so angelegt, dass die Lehrkraft selbst nur anzuleiten braucht, ohne selber körperlich tätig zu werden. Zum Workshop gibt es begleitend einen Methodenkatalog und Materialien wie Hörbeispiele und Arbeitsblätter, die den eigenen Einstieg in das Thema „Musik und Bewegung“ schneller und einfacher machen.
♦ Max. 25 Teilnehmende	
Freitag, 6. März 11:00 Uhr	
Saal 130	
GY 9, A	

Bernhard Zink	Szenisches Spiel im Musikunterricht <i>Ein kleiner „Theater-Workshop“</i>
Workshop	Auf der Basis des LehrplanPLUS Musik wollen wir absolut bei „null“ beginnen und unterhaltsam, niedrigschwellig und v.a. für Interessierte ganz ohne Vorkenntnisse eintauchen in einfache Spielformen, bei denen man sich mit viel Spaß ausprobieren kann, ohne sich „exhibitionieren“ zu müssen. Ob die Workshop-teilnehmerinnen und -teilnehmer die vermittelten Inhalte verwenden, um sie konkret im Unterricht einzusetzen – oder ob sie sie einfach für sich als Erfahrung mit nach Hause nehmen wollen, liegt bei jeder und jedem Einzelnen.
♦ Max. 25 Teilnehmende	
Freitag, 6. März 16:00 Uhr	
Saal 130	
GS, MS, RS, GY, A	